

Wilhelm Gruber  
Antoniusstrasse 2  
89561 Dunstelkingen

Dunstelkingen, den 30. September 2007

Email:  
[Kontakt@Bi-Dischingen.de](mailto:Kontakt@Bi-Dischingen.de)

Benediktinerabtei  
z.H. Abt Norbert Stoffels

73450 Neresheim

Betr.: Geplanter Mobilfunkmast oberhalb Katzenstein der die Region nachhaltig beeinträchtigen wird

Sehr geehrter Abt Norbert,

ich möchte mich im Namen der Bürgerinitiative Dischingen an Sie wenden, da wir besorgt über die Zukunft der Bevölkerung in Katzenstein, Frickingen, Dunstelkingen und Schretzheim sind.

Als im letzten Jahr das Thema „Standort für einen Mobilfunkmasten“ in der Bevölkerung kursierte, war keinem so richtig bewusst, was dies für Auswirkungen für die Zukunft der Region mit sich bringen wird. Als im April/Mai die Baugenehmigung erteilt wurde, ging jeder noch von einem kleinen Mobilfunkmast mit einer geringen Strahlenbelastung für die Bevölkerung aus. Ein aufmerksamer Bürger aus Katzenstein beobachtete im Sommer wie Techniker in 50 m Höhe Sendetests durchführten, und wurde über die Dimension stutzig. Durch weiteres Nachhaken bei der Gemeinde stellte sich nun heraus, dass es sich bei dem Masten um eine 50 m hohe Sende- und Empfangsanlage handelt, die der Betreiber O2 auch an weitere Mobilfunkunternehmen vermieten und somit praktisch unbegrenzt mit Antennen aufrüsten kann. Besorgte Bürger, die in unmittelbarer Nähe dieser Anlage wohnen, wandten sich erfolglos an die Gemeinde. Daraufhin haben die betroffenen Anwohner den gemeinnützigen Verein Bürgerinitiative Dischingen gegründet. Die Hauptaufgabe des Vereins besteht darin die Bevölkerung auf möglichen Gefahren

hinzuweisen, und somit die Menschen, die Tiere, die Natur und die Umwelt zu schützen.

Alle Bemühungen, Informationsveranstaltungen, Unterschriftensammlungen, etc. sind bislang erfolglos. Wird der Turm wie geplant errichtet, dann hat dies nachhaltige Auswirkungen auf die Bevölkerung und die Region:

1. Verunstaltung des Landschaftsbildes
2. Gefahr für die Gesundheit der Menschen in unmittelbarer Nähe
3. Gefahr für die Tiere (ein Bauernhof in Katzenstein wird direkt betroffen sein)
4. Bevorstehende Waldschäden ausgehend durch den Mobilfunkurm.

Auf die genannten Punkte möchte ich im Einzelnen noch genauer eingehen.

Wir wenden uns an Sie, weil von staatlicher Seite keine Hilfe zu erwarten ist. Als im Jahr 2000 die Bundesregierung die UMTS-Lizenzen für 50 Mrd. € (Vergleich Autobahnnetz in Deutschland 54 Mrd. €) versteigert hat, besteht für sie die Aufgabe, zusammen mit der Wirtschaft, ein flächendeckendes Netz dieser Technologie aufzubauen. Dies geschieht leider ohne Rücksicht auf die Bevölkerung. Staatliche Stellen sind an Gesetze, die Gesetze an die Grenzwerte gebunden.

Wie die Grenzwerte zustande gekommen sind und welche Zusammenhänge zwischen Wirtschaft-Politik-Grenzwerte bestehen soll ein Auszug aus dem Infoblatt der Bürgerwelle e.V. – Risiko Mobilfunk – vom April 2007 darstellen:

Die Hochfrequenzforschung wird fast ausschließlich von der Industrie bezahlt. Die Studien werden von der WHO (Weltgesundheitsorganisation) und vor allem der ICNIRP (Internationale Strahlenschutzkommission) ausgewertet und die ICNIRP empfiehlt Grenzwerte, die von nationalen Gremien übernommen werden. Aber selbst der Umweltausschuss des EU-Parlaments wirft in seinem Beschlussentwurf für den 8.3.99 der EU und der WHO vor, bislang die Ergebnisse einer großen Zahl wissenschaftlicher Publikationen ignoriert zu haben. Noch deutlicher schreibt der Wissenschaftler Dr. Neil Cherry, Lincoln Universität Neuseeland, der die Arbeitsweise der ICNIRP untersucht hat. *„Ich zeige klar und schlüssig auf, **dass hier eine Voreingenommenheit besteht gegen die Entdeckung und die Anerkennung von schädlichen Wirkungen, die so weit geht, dass die vorhandenen wissenschaftlichen Studien, welche diese Wirkungen beweisen, ignoriert werden, und diejenigen, die man ausgewählt hat, werden falsch dargestellt, falsch interpretiert und falsch gebraucht. Die ICNIRP-Bewertung von Wirkungen (1998) wurde durchgesehen und als ernsthaft fehlerbehaftet befunden, sie enthält ein Muster von Voreingenommenheiten, bedeutenden Fehlern, Weglassungen und absichtlichen Verdrehungen.**“*

Die ICNIRP wird von offiziellen Stellen als unabhängig dargestellt. Dies trifft nicht zu. Auch wird die ICNIRP oft als offizielles Organ der WHO dargestellt. Dabei hat in

einem Schreiben der WHO sich diese von der ICNIRP distanziert indem sie schreibt: „Die ICNIRP ist weder eine UNO- noch eine WHO-Organisation, sondern eine private Nichtregierungsorganisation.“ **Somit wird klar, dass unsere Grenzwerte auf den Vorgaben eines 16-köpfigen privaten Clubs beruhen!**

In der deutschen Strahlenschutzkommission (SSK) und im Bundesamt für Strahlenschutz (BfS) waren bzw. sind „Fachleute“ vertreten, die auch in der ICNIRP tätig sind. Somit ist es nicht verwunderlich, dass SSK und BfS die Vorgaben der ICNIRP übernehmen.

Auszug Infoblatt Risiko Mobilfunk der Bürgerwelle e.V.

Folgende Punkte möchte ich genauer erläutern und Stellung dazu nehmen.

## 1. Verunstaltung des Landschaftsbildes



(Fotomontage: zukünftige Ansicht Mobilfunkturn bei Katzenstein)

Die Fotomontage zeigt wie das Landschaftsbild mit der einzigartigen und denkmalgeschützten Burg Katzenstein auf Jahrzehnte verschandelt sein wird.

## 2. Gefahr für die Gesundheit der Menschen in unmittelbarer Nähe (Umkreis 600m)

Ärzte stellen bei Patienten, die in der Nähe von Sendemasten leben müssen, im verstärktem Umfang folgende gesundheitliche Störungen fest:

- Schlafstörungen - Unruhezustände
- Verspannungszustände - Nervosität
- depressive Verstimmungen
- Kopfschmerzen - Tinnitus
- Konzentrations- und Gedächtnisstörungen
- Augenreizungen und Grauer Star
- Lernstörungen/Hyperaktivität bei Kindern
- erhöhter Blutdruck
- Herzrhythmusstörungen
- Migräne - Schwindel
- Verstärkung der Amalgambelastung
- Fruchtbarkeitsstörungen
- Kopftumor - Augenkrebs
- Blutbildveränderungen und Störung der Blutbildung
- erhöhte Krebsrate
- ständige Müdigkeit und Erschöpfung
- Allergien – Immunschwäche
- Erbgutschäden

Aus diesen Gründen schließen sich in Städten Ärzte zu Ärzteappellen zusammen und appellieren an die Politik und Wirtschaft endlich was gegen diese gesundheitliche Gefährdung zu unternehmen.

<p>Allgäuer Ärzte Appell          Ärzteappell Allgäu-Bodensee-Oberschwaben          Coburger Mobilfunkappell          Oberammergauer Appell          Haibacher Appell          Pfarrkirchner Appell          Freienbacher Appell          Lichtenfelser Appell</p>	<p>Hofer Appell          Maintaler Ärzte-Appell          Bamberger Appell          Freiburger Appell          Helsinki Appell          Schlüchterner Ärzteappell          .....</p>
--	---

Folgende Zitate von Medizinern und Wissenschaftlern sprechen für sich:

<p><b><i>„Die Grenzwerte sind liederlich und fahrlässig.“</i></b> (Prof. Siegfried Knasmüller, Universität Wien)          Dabei ist längst bekannt, dass die sog. athermischen Wirkungen, (Wirkungen bei geringen Strahlungsintensitäten, ohne dass sich der Körper merklich erwärmt) größte gesundheitliche Konsequenzen haben.</p> <p>Prof. Dr. Peter Semm, Universität Frankfurt, forschte jahrelang für die Deutsche Telekom. <b>Bereits 1995 stellte er fest, dass bei Bestrahlung mit gepulster Hochfrequenz (900 MHz), weit unterhalb der Grenzwerte, 60% der Nervenzellen falsch reagieren.</b></p> <p>Prof. Leif Salford, Neurochirurg der schwedischen Universität Lund: <i>„Unsere Forschungen zeigen, dass die Strahlung von mobilen Telefonen die Blut-Hirn-Schranke öffnet und es so vielen Giften leichter macht, in das Gehirn zu gelangen. Sezierte Rattenhirne weisen als Folge der Mobilfunkstrahlung gut sichtbare Spuren auf. Die Hirne sind übersät mit dunklen Flecken und deutlich geschädigt. Es tritt Flüssigkeit aus, verursacht eben durch diese elektromagnetische Strahlung.“</i></p>
---

**Medikamente und andere Schadstoffe, die sonst nicht durch diese Schranke kommen, finden jetzt den ungehinderten, direkten Weg ins Gehirn mit uneinschätzbaren Folgen.“**

Zerstörte Nervenzellen können zu neurologischen Störungen wie Vergeßlichkeit, Schwachsinn oder Alzheimer führen.

Auszug Infoblatt Risiko Mobilfunk der Bürgerwelle e.V.

### **3. Gefahr für die Tiere (ein Bauernhof in Katzenstein wird betroffen sein)**

Ein nahe gelegener Bauernhof sorgt sich bereits um seine Existenz, da im Bereich von Sendeanlagen gehäuft Totgeburten und Missbildungen von Rindern festgestellt werden. Hierzu gibt es leider schon Beispiele aus der näheren Umgebung:

- Bauernhof der Familie Ries in Wittislingen



Zwei Kälber, die in Bauernhöfen geboren wurden, die in unmittelbarer Nähe eines starken Mobilfunksenders liegen (Quelle: aus Vortragsreihe v. Prof. Buchner <http://oekologisch-demokratische-partei.de/themen/artikel/artikel.php?id=219> )

### **4. Waldschäden ausgehend durch den Mobilfunkturn**

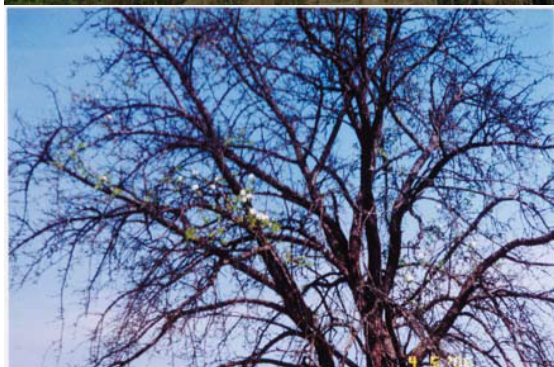


#### **Bild oben links**

29.7.2006: Genau eine Fichte ist gesund zwischen den abgestorbenen, sie ist aber auch ein paar Meter kürzer und reicht noch nicht in das Strahlungsfeld. Ausgerechnet diese hat der Borkenkäfer nicht befallen?

#### **Bild oben rechts**

29.7.2006: Typisches HF-Nest und HF-Schneisenbildung



#### **Bild links unten:**

Akt der Verzweiflung: Der stark geschädigte Birnbaum treibt noch ein paar letzte Blüten aus.

Quelle:

<http://www.puls-schlag.org/>

Wenn Sie uns in irgendeiner Weise Hilfe anbieten könnten, würden wir Sie dankbar entgegennehmen.

Gerne würden wir Sie auch herzlich zu einer unserer nächsten Infoveranstaltung einladen.

Mit freundlichen Grüßen

Wilhelm Gruber  
Dunstelkingen

Bürgerinitiative Dischingen